

Danke an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



Thassos-Tagebuch

für das Inselwandern vom 31. Mai bis 14. Juni 2014

Jens und Ulrich

Gerhard Ehnes hatte in bewährter Kompetenz für unsere Gruppe von 19 "Neustadtern" das traumhaft gelegene Gästehaus "Blue Bay" oberhalb der "Golden Bay" der Ägäis-Insel Thassos ausgesucht. Und er hatte in dem Diplom-Geologen Bernd Fischer den für uns idealen Wanderführer mit fabelhafter Inselkenntnis gefunden. Die Gastlichkeit unseres Hauses, die Bus-Transfers und die gemeinsamen Abendessen in ständig wechselnden Restaurants im Ort oder am Wanderziel zu sehr günstigen Preisen waren eine zusätzliche Glanzleistung.

Jeder der 14 Tage stand unter einem anderen Zeichen. Die Fülle der Eindrücke lässt sich für den Druck im DAV-Blättchen nur in gekürzter Auswahl beschreiben. Dies ist die ungekürzte Version zum Einstellen in die Homepage der Sektion Neustadt im Internet.

Samstag 31.05. *Juchheissa! - aus Neustadt bei Kälte und Wind
nach Thassos zur Sonne [nicht immer!] und Hitze geschwind.*

Wie ein Uhrwerk klappte der Transfer: Bus, Flugzeug, Bus, Fähre, Bus, "Goldener Sandstrand". Auf dem Flugfeld von Kavala hatte uns Griechenland mit grellem Licht bereits wärmstens begrüßt. Das Hotel bot aus jedem Zimmer Blick auf golden eingerahmtes blaues und türkisfarbenes Wasser in weiter Bucht zwischen sattgrünen Bergen. Alles war bestens vorbereitet. Vor dem Abendessen gönnen sich einzelne bereits ein Bad im Meer.

So. 01.06. *Der Marmor dominiert rein weiß – Partikelgröße: Berg bis Reis –
Der Schnee auf Thassos ist aus Stein, selbst Schotter darf aus Marmor sein.*

Nach nächtlichem Gewitter und kräftigem Frühstück gab es eine Einführung mit der Instruktion für Schnell-Geher, auf den Wald- und Küsten-Wegen an jedem Abzweig zu warten. Ungebremst erreichten wir gemeinsam einen abgelegenen Marmorkies-Strand zwischen grünen Bergen: Gelegenheit zu kurzem Schwimmen. Vorbei an riesigen Blöcken und Bergen von blendend weißem Marmor-Kies und -Sand ging es zur Mittagspause an eine Felsenklippe hoch über einem Luxus-Camp. In der Hauptstadt Limenas ein römisches Theater, Cyclopen-Stadtmauer und Mythos-Bier, bei dem man sich für Mythologie begeistern kann. Nach 2 Stunden "Freigang" Abendessen in Hafen-Restaurant und Rückfahrt per Bus.

Mo. 02.06. *Und heute morgen, 's ist kein Witz, da weckte uns ein greller Blitz,
und das Gewitter, eins der übeln, goss Regen, wie aus schlimmsten Kübeln.*

Somit mussten wir unsere geplante Abmarschzeit durch höhere Gewalt um eine Stunde verschieben. Heute waren als Ziele zwei Bergdörfer der Umgebung vorgesehen. Zuerst am Strand entlang, dann leicht aufwärts steigend, erreichte die muntere Truppe Potamia. Dieser Ort wird für noch weitere Tageswanderungen die Rolle eines vorgeschobenen Basislagers einnehmen. Das Kafenion am Dorfplatz ließen wir allerdings diesmal links liegen und strebten auf gewundenen Pfaden dem Tagesziel Panagia zu. Nach ausführlicher Mittagsrast inklusiv Shopping für die Lieben zu Hause ging es auf einem Panoramaweg zurück zum Hotel. Zum Abendessen wurde ein anderes Restaurant getestet.

Di. 03.06. *Solang der Weg noch flach und eben, tritt frei voran, 's geht nicht daneben.
Wenn dann der Pfad sich steil tut neigen, musst über Mikroebenen steigen.*

So lautete die Einweisung durch unseren Führer Bernd. Da mit dem Ipsarion (1204m) der höchste Berg der Insel erstiegen werden sollte, wartete der Transfer-Bus schon eine Stunde früher auf uns. Bis Potamia war das „Bergsteigen“ mit dem Bus recht angenehm. Dann allerdings blieb kein Auge bzw. Hemd mehr trocken, denn die Sonne meinte es gut mit uns. Auf einem Sattel vor dem Gipfel bei ca. 1000m befindet sich ein ausgebauter Grillplatz mit Schutzhütte. Bis hierhin führt sogar eine Fahrpiste für Jeep-Touren. Leider verhüllte der Berg gerade jetzt sein Haupt, so dass unser Ausblick vom Gipfel ‚benebelt‘ war. Zum Abstieg gab es wieder Instruktionen von Bernd:

Damit der Abstieg keine Qual, mach Samba-Schritte auf ‚Wuppertal‘.

Zurück in Potamia wurde der Flüssigkeitsverlust – diesmal nicht mit Wasser - im Kafenion wieder ausgeglichen. Ein Teil der Gruppe war den Verlockungen des Linienbusses

erlegen, die ‚Puristen‘ ließen es sich aber nicht nehmen, auch dieses letzte Stück zu Fuß zu gehen.

Mi. 04.06. *Der Ruhetag bringt reichlich Regen; für Pflanzen ist das ja ein Segen.*

Als ob der griechische Wetter-Patron Elias unsere Ferienplanung unterstützen wollte, hat er den Regen für den freien Tag aufgespart: vom Vorabend bis zum späten Nachmittag Regen in allen Varianten. Das bedeutete "Nichtstun" für jeden. Chacun à son gout.

Do. 05.06. *Besonders schnell war unsere Gruppe; teils Bad, teils Bier belohnt die Truppe.* Von Potamia aus bei wolkenlosem Himmel hinauf zu den Wallfahrtskirchen Ailias (auf 700m) und Agia Kyriaki mit herrlichen Fernblicken bis Limnos im Südosten und Berg Athos im Südwesten. Abstieg zum Koinyra-Strand. Mal im Glimmerschiefer-, mal im Marmor-Bereich waren die Wege z.B. entlang einer Wasserleitung oder Maultierpfad, oder über Karstflächen besonders abwechslungsreich. Rückfahrt per Bus. Beim Abendessen eine neue Erfahrung:

*Das Restaurant hat – selbst so was kann sein –
neben Maxipack keine einzige Flasche Wein.*

Fr. 06.06. *Dreispurig queren wir den Hang; - dem Erkundungsdrang von Bernd sei Dank!*

*Da wird die Abkürzung nicht lang(weilig).
Wenn Farn und Dickicht fast undurchdringlich,
wird das Erlebnis bald unwiederbringlich.*

Ab Potamia unter den Wänden von Ypsarion und Elias auf den Agios Athanasios (560m). Mehrere Schildkröten und Scheltopusik (Schlangen-gleiche Echsen, bis 1,5 m lang) und botanische Diskussion sorgen für Zusatz-Erfahrungen:

*Wenn es hakt bei der Rose, ist vertrackt diese Chose;
Bei Widersprüchen ob Stachel, ob Dorn, geht bald jede Klarheit verlorn.*

Abstieg via Wallfahrtskirche Agios Konstantinos nach Limenas. Dort Zeit für Mythos, Baden oder Akropolis. Abendessen im Hafen-Restaurant. Zurück per Bus.

Sa. 07.06. *Motto: Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß.*

Der Bus bringt uns nach Limenas. Auf der Fahrt werden Pfälzer 6000er (in Dezimetern gemessen, z.B. Weinbiet) diskutiert und der Begriff ‚Lällebäbbel‘ philologisch betrachtet. Die Sonne brennt vom Himmel und von einer Töpferei mit blau lackierter Ware ging es schweißtreibend aufwärts, vorbei an einem antiken Bauernhaus, den Hang hinauf durch den Wald.

Ein jeder kam dabei ins Schwitzen, doch leichter ging's mit deft'gen Witzen.

Spurensuche am Hang, dann ‚Direttissima‘ durch eine Brandschneise bis zum Gipfel des Agios Athanasios (550m), der somit fest in Pfälzer Hand war. Mittagspause bei einer Quelle im Schatten unter riesigen Platanen. Langer Abstieg über Rachoni, wo eine kurze Einkehr dankend angenommen wurde, bis Skala Rachoni zu „Vicky“ direkt am Strand. Nach einem erfrischenden Bad im Meer schmeckte uns das Abendessen besonders gut. Gewürzt wurde dieses mit verschiedenen lyrischen Einlagen. Der Bus brachte uns zurück ins Hotel.

So. 08.06.

Pfingsten - Ruhetag - blauer Himmel: Beine hoch bzw. Insel-Umrunden per Motorroller.

Mo. 09.06. *Das Hochplateau lädt ein zur Rast, bei der Harz auf Stein die Hose fasst.*

Am Ende der Bergbach mit Stein und Baum geweitet zu bukolischem Traum.

Ab Prinos (Wochenmarkt-Getümmel zwischen Obst, Gemüse, Blumen, Textilien und Krimskrams) Anstieg auf Hochebene (600m). Ein frisch geharzter Stein im Schatten einer großen Kiefer wird während der Mittagsrast zur Klebe-Falle. Zum Abstieg zunächst langer Fahrweg mit intensiv duftenden Origano, Thymian und Salbei. Eine Vorhut von 4 versteigt sich auf kaum markierter Abkürzung, wird aber von dem Haupt-Kontingent auf den rechten Weg zurückgerufen. Bier auf dem Dorfplatz "Platanos" (Ägyptischer Staatsbesitz) in Megas Kazaviti. Die deutschsprachige Gastlichkeit beim Abendessen im Ausflugs-Restaurant in Mikros Kazaviti ist fabelhaft. Zurück per Bus.

Di. 10.06. *Beton-Promenade, Naturstein-belegt; Geländer aus Holz rechts und links; Weißer Marmorkies, wie im Kurpark gepflegt; dann Piste und Fels: aufwärts gings.*

In reduzierter Mannschaft ab Panagia Aufstieg auf den Prophitis Ilias, den Bilderbuch-Berg. Nach kurzem Einstieg durch Adlerfarn-Dickicht kommen Luxuswege, später Farn-Hänge, am Ende Felsen-Klettern. Bei kühlem Rückenwind und gleißender Sonne ist der Anstieg ein Vergnügen. Die Ankunft auf dem dritthöchsten Berg der Insel (1109m) wird mit Handschlag gefeiert. Nach der Gipfelrast langer Rückweg nach Panagia zu Bier und Bus.

Mi. 11.06.

Der Bus bringt uns zum Frauenkloster des Erzengels Michael, das wir besichtigen.

Im Kloster gab es keine Wahl, Klamotten an, wie Karneval.

Sind deine Knie und Waden bloß, bedeck' sie gleich mit Rock und Hos'.

Nach dem Umziehen waren wir von Einheimischen kaum noch zu unterscheiden. Weiterfahrt zur Halbinsel Aliki von dort zuerst sonnig, dann weitgehend schattig um den Berg herum. Mittagspause auf einer Bergkuppe mit Privatseminar zum Thema ‚Starkstromelektrik‘. Ein anschließender langer Abstieg führte zum Motto des Tages „Luschtverlust“. Durch ‚fruchtende Gräser‘ (stechende Grassamen in den Schuhen) vorbei an einigen Schildkröten zurück zum Ausgangspunkt. Ein Teil der Gruppe genoss noch ein Bad im Meer, andere unverzüglich das eine oder andere ‚Raddler‘, damit kein Flüssigkeitsdefizit auftreten konnte. Danach mit dem Bus zurück ins Hotel und Abendessen im Ort.

Do. 12.06. *Mythen der Vergangenheit bei einem Mythos (lokales Bier!) in der Gegenwart*

Mit dem Bus geht es in die alte Inselhauptstadt Theologos. Sie wurde zurückgezogen im Landesinneren zum Schutz vor Piraten errichtet, blieb aber heute nicht vor Pfälzer Touristen verschont. Über einen Bergrücken geht es dann in praller Sonne bergauf zum verlassenem Bergdorf Kastro. Dort empfängt uns Kosta in perfektem Deutsch – er ist in Bremen aufgewachsen - mit einem wohlschmeckenden Mittagessen. Mit allerlei Geschicklichkeitsspielen und viel Humor gewinnt er unsere Zuneigung im Nu. Beinhaus und Kirche werden besichtigt und dann geht es auf einem malerischen Weg mit schönem Rundblick bis zu einer Quelle. Bernd führt uns durch ein Bachbett, in dem unsere

Trittsicherheit getestet wurde, zum Lakkos Kastrino. In Maries war es Zeit, den Flüssigkeitspegel nicht nur mit Wasser aufzufüllen. Der Bus bringt uns schließlich zum ‚Sundowner‘ nach Skala Rachoni. Baden im Meer, leckeres Mezes-Essen bei ‚Vicky‘. Bei der Rückfahrt ins Hotel schlug doch die weinselige Müdigkeit mächtig zu.

Fr. 13.06. Ruhetag bei heißer Sonne: Bootstouren, Baden, Motorroller-Fahren usw. Nach dem Abendessen im Ort noch ein gemeinsamer Sun-Downer im Garten unseres Hotels hoch über der Bucht. Ein ‚ad hoc‘ Chor gab ein Ständchen zum Besten und launige Ansprachen rundeten unseren letzten Abend ab.

Sa. 14.06. Rückreise

Nach dem "Henker-Frühstück" in intensiver Sonne brachten uns ein kleiner Bus plus PKW nach Limenas, die Fähre nach Keramoti, ein Bus nach Kavala, ein Flugzeug nach Stuttgart und ein Bus nach Neustadt, alles plangemäß! Das bot Gelegenheit zur Freude über den geglückten Verlauf der Reise und zur Dankbarkeit gegenüber Gerhard als Organisator und unserem Wanderführer Bernd Fischer.

Im Namen aller Teilnehmer: das Autoren-Team Jens und Ulrich.